

582.

Landgraf Balthasar bekennt, daß die Markgräfin Elisabeth alle zu ihrem Leibgedinge gehörigen oder im Gerichte einer der zum Leibgedinge gehörigen Ortschaften gelegenen Güter, die Markgraf Wilhelm I. nach Ausstellung der Leibgedingsverschreibung gekauft oder gelöst hat oder noch kaufen oder lösen würde, ebenso inne haben soll wie ihr sonstiges Leibgedinge. **Freiberg, 1395 Apr. 25.** 5

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4892. Das S. (XVII, 9) an Pergamentstreifen.
Anm.: Vergl. No. 556.*

Wir Balthasar von gotes gnaden lantgrave tzu Düringin und marggrave tzu Miessen bekennen —: als der hochgeborn furste her Wilhelm marggrave tzu Miessen und lantgrave in Düringen unser lieber brüder der hochgebornen furstynnen frauwen 10 Elyzabeth siner elichin gemaheln unser lieben swester ein lybgedinge gemacht hat, daruber sie unsere briefe had, was derselbe unserr lieber brüder gûte gekaufft ader geloset had noch der tziet, als derselbin unserr liebîn swester ir lybgedinge vorschribin ist, als Radeberg, Ortrand und ander gûte, bie wilcher stat ader slosse die gelegin sint, ader die er in tzukûmftigin tzieten noch kauffen ader losen würde, es sie slosse, stete, mergkte, 15 manscheffe, hofe ader dorffere, die tzu demselben lybgedinge gehorin und in dem gerichte legen noch ußwiesunge des haubtbriefes, den unser brüder und wir der vorgnantin unserr liebîn swester vor ubir ir lybgedinge gegeben habin, das die dieselbe unserr liebe swester gleichir wys als ander ir lybgedinge ynne habin und gerûwiglichin vor uns, unsern erben und nochkûmen, die viele sie lebet, besitzin und genissin sal ane allirley hindernisse und 20 widersprache. Und geben ir des tzu urkunde diesen brief mit unserm anhanginden insigel vorsigelt, der gegeben ist tzu Frieberg noch Cristi geburte drietzehin hundert iar darnoch in dem fuff und nûntzigisten iare an dem sûntage als man singet misericordia domini.

583.

25

[1395] Apr. 30.

Hdschr.: Concept. Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. II fol. 204.

Anm.: Zugleich bittet der Rath zu Mühlhausen, dem umbe den lantfrede gar swer ist, auch den zu Erfurt, Freunde nach Vargula zu schicken, ebenda. — 1395 Mai 1 (an sente Phylippi und Iacobi tage zcû nacht) bittet der Rath zu Mühlhausen den zu Nordhausen, die Seinen auf den Wunsch der Erfurter weiter nach Erfurt zu schicken. Ebenda 30 fol. 204^b. — Kurz darauf fragt Mühlhausen bei Frankfurt a/M., das dem Vernehmen nach in den vor etlicher Zeit von Fürsten und Herren gestifteten Landfrieden getreten sei, an: wie uch derselbe lantfrede behage met siner obirtracht, die dye herrin gemacht haben, und ab uch düncke, daz er uch nûczlich sii, und biesundirn ab ir met undirscheide dorin komen sÿd und den gesworen habt adir nicht und waz briffe ir deme lantfride gegeben habt [1395 Mai 6]; ebenda fol. 205^b. — Vergl. No. 585.

35

Der Rath zu Mühlhausen an den zu Nordhausen: ebenso wie an Nordhausen haben die Erfurter auch an Mühlhausen geschrieben und die dorthin gesandten Freunde mündlich gebeten als umbe die sache in den lantfrede zcû komene und beide Städte nach Erfurt beschieden. Der Rath von Mühlhausen hat darauf den von Erfurt auf nächsten